

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Carl Ad. Schlegel, Hoflieferant, Gr. Verberstr. u. Breitestr. Ecke, Otto Nisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: für den innerpolitischen Theil: F. Hachfeld, für den übrigen redakt. Theil: E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen K. Mosse, Haasenstein & Vogler & Co., G. J. Dabbe & Co., Invalidenbank.

Verantwortlich für den Inseratenthail: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 143

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, für ganz Preussischland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Montag, 26. Februar.

Inserate, die sechsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung.

pt. Posen, 24. Februar.
(Fortsetzung.)

Stadtv. Friedländer unterzieht die Ausführungen des Herrn Dr. Lewinski einer scharfen Kritik. Die ganze Rede desselben sei nichts als eine kunstvolle Umschreibung des Berichts an den Finanzrath Müller gewesen. Dieser Bericht sei bekanntlich keineswegs als überall zutreffend und maßgebend anzusehen und damit fielen auch alle Schlussfolgerungen, die Herr Dr. Lewinski daraus gezogen hätte, in sich zusammen. Redner widerlegte dann mehrere technische Einzelheiten, welche erstere angeführt hatte und kritisierte dann das Verfahren, welches bei der Vergebung der Obierosen angewendet sei. Herr Dr. Lewinski habe fortwährend behauptet, der Stadt sei doch kein Schaden erwachsen, da sämtliche ausgeführten Arbeiten der verausgabten Summe entsprächen. Er wolle demgegenüber einmal fragen, was werden würde, wenn alle städtischen Deputationen in ähnlicher Weise wirtschaften würden. Da würden wir bald vor einem Nichts stehen. Es sei damals auch Zeit genug übrig gewesen, eine Nachbewilligungsvorlage auszuarbeiten. Die Versammlung sei in der fraglichen Zeit manchmal um Nachbewilligung von 10 Pfennigen angegangen worden. Er sei überzeugt, daß vieles für den halben Preis zu bekommen gewesen sei. Man habe gesagt, die Direktion habe sich in einer Art Zwangslage befunden. Dem widerspreche er entschieden. Er bitte, die von der Sonderkommission vorgeschlagene Resolution anzunehmen.

Herr Stadtrath Herz erklärt, daß er damals bereits Mitglied des Magistrats gewesen sei und er sich keineswegs der Verantwortlichkeit entziehen wolle. Man habe damals im Magistrat wohl von den Uebererhebungen geredet, dieselben aber gebilligt, da angeht, daß zu erwartenden Uebererhebung und des kommenden Winters Gefahr im Verzuge gewesen sei. Spezielle Kostenanschläge für die Mehrausgaben hätten dem Magistrat nicht vorgelegen.

Stadtv. F. v. R. wendet sich zunächst gegen Herrn Dr. Lewinski und konstatirt, daß seines Wissens niemals der Politik ein Einfluß auf die städtischen Angelegenheiten eingeräumt worden sei. Redner tadelt dann die Anschaffung des Druckregulirapparates auf der Gasanstalt, der nichts als ein interessantes Spielzeug sei.

Herr Stadtbaurath Gruber widerlegt kurz die Ausführungen des Vorredners über den Regulirapparat. Derselbe sei dringend nöthig, da der Druck fortwährend regulirt werden müsse. Erst würden große Gasverluste eintreten.

Stadtv. F. v. R. meint, Herr Dr. Lewinski habe nicht ein einziges neues Moment vorgebracht. Im Uebrigen sei der Ton, den derselbe in die Debatte gebracht habe, interessant. Er werde ihn auf dem Wege, der hart die Grenzen parlamentarischen Anstandes berührt habe, nicht folgen und in aller Ruhe die ungerechtfertigten Angriffe widerlegen. Es sei für ihn die ganze Angelegenheit überaus peinlich, aber Angesichts der großen Summe, die verbraucht worden sei, dürfe kein Stadtvorordneter schweigen. Er habe kein Verständniß dafür, wie man da noch nach einem besonderen Motiv zu suchen habe, um sein Nichtschweigen zu begründen. Herr Dr. Lewinski schiene es jedoch besser zu wissen. Derselbe erkläre, daß sei nicht das Bedürfnis, die Sache aufzuklären, sondern das sei Konventiönpolitik. Er, Redner, wolle demgegenüber nur die Frage aufwerfen, was Herr Dr. Lewinski sagen würde, wenn der Spieß umgedreht und man ihn verdächtigen würde, daß politische Rücksichten ihn veranlaßt hätten, für den früheren Oberbürgermeister Müller einzutreten. Die an und für sich schwierige Arbeit in der Kommission sei ihm noch durch den Umstand besonders erschwert worden, daß sich in der Direktion ein Mitglied befunden habe, das ihm sehr nahe stünde. Nicht der Geist der Politik habe ihn und andere zum Vorgehen getrieben, wie gesagt werde, sondern lediglich die Pflicht, die Angelegenheit sachlich aufzuklären. Die Ausführungen des Vorredners hätten seine Ansicht nicht erschüttert, und wenn der Sonderkommission eine flüchtige, einseitige und subjektive Arbeit vorgeworfen und in denselben Athemzuge behauptet worden, nur die Gegner urtheilten objektiv, so könne er die Entscheidung darüber getrost der Versammlung überlassen. Wenn man ferner jage, wie könne eine Sonderkommission eine Rechtsfrage so leicht behandeln, wenn man weiß, daß ein solches Urtheil des Obertribunals existire, so habe er zu erwidern, daß das Reichsgericht ein Erkenntniß gefällt habe, welches ein Regierungsbaumeister deshalb verurtheilt, weil er beim Bau eines Reglerungsgebäudes durch Sandsteinverzierung der Fassade den Kostenanschlag von 22-24 000 Mark überschritten hatte. Das Erkenntniß führe begründend aus, es sei für die Verwaltung gleichgültig, ob das Gebäude eine statische Sandsteinfassade habe oder nicht, sie habe davon keinen Nutzen, wohl aber der Staat durch die Mehrausgabe Schaden. Dieses Urtheil treffe auch für den vorliegenden Fall zu. Auch bei der Gasanstalt komme es weniger auf die Ausdehnung und Repräsentation, als vielmehr auf die Zweckmäßigkeit an, die aber auch ohne die gewaltige Uebererschreitung zu erreichen gewesen wäre. Ob ein Rappdach nicht genügt hätte, wolle er nicht entscheiden, da er zu wenig Fachmann sei, wohl aber halte er es für ausreichend, wenn ihm dies von technischer Seite bestätigt werde. Bezüglich der Behauptung, die Kommission habe die Erklärung des früheren Oberbürgermeisters zu wenig berücksichtigt, berufe er sich auf die Aeußerungen des Herrn Stadtrath Herz, wonach innerhalb des Magistrats die Bauangelegenheit zur Sprache gekommen sei, ohne indeß den Umfang des Erweiterungsbaues festzustellen. Davon, daß der Magistrat einen direkten Auftrag erhalten hätte, sei bisher nicht die Rede gewesen. Und wenn der Herr Stadtrath dies heute dennoch behauptet, so sei das für ihn, den Redner, ein vollständiges Novum. Nach der Instruktion für städtische Deputationen vom Jahre 1835 haben diese für alle Handlungen der hier in Frage stehenden Art die Genehmigung des Magistrats einzuholen und die Ausführung erst nach erfolgter Genehmigung vorzunehmen. Nun habe sich aber nicht feststellen lassen, ob ein solcher Antrag von der Gas-Direktion ergangen und ebensowenig, daß er im Magistratsplenum genehmigt worden sei. Es liege hier offenbar eine Verwechslung vor;

daß man von einer anderen Ausführung des Baues im Magistrat gesprochen, habe Redner niemals bestritten. Weise man ihm einen ordentlichen Beschluß des Magistrats nach, dann werde er der Erste sein, der die ganze Verantwortlichkeit dem Magistrat aufbürdet. Auch der jetzige Magistrat kenne einen solchen Beschluß nicht. Ueber die umfangreichere Rohrlegung sei ferner niemals ein offizieller Beschluß in der Öffentlichkeit bekannt geworden. Niemand habe davon gewußt, daß dafür größere Beträge als bewilligt waren, ausgegeben wurden, und ebensowenig, daß für die Friedrichstraße bewilligte Beträge für die Neuestraße verwendet wurden. Die Dringlichkeit habe hier in keinem Falle obgewaltet, und eine offizielle Mittheilung sei den Stadtverordneten nicht gemacht worden. Vor dem Geleße lasse sich dies Verfahren nicht rechtfertigen, denn das Geleße gestatte nur in sehr dringenden Fällen eine Ausgabe ohne vorherige Genehmigung der Stadtverordneten, knüpfe daran aber zugleich die Verpflichtung, dieser Körperschaft in der nächsten Sitzung von der Ausgabe Mittheilung zu machen. Das sei in diesem Falle nicht geschehen. Was der Vorredner aus den betreffenden Etats und Verwaltungsberichten vorgebracht habe, sei wirklich nicht neu, Redner habe am Donnerstag bereits ganz dasselbe herausgehoben. Und welchen Schluß könne man aus dem wiederholten Vorbringen bekannter Daten ziehen? Doch den, daß den Stadtverordneten die Dinge nicht bekannt seien, daß sie sich damit nicht befäht haben. Es wäre aber ein Leichtes gewesen, daß ein Magistratsmitglied entweder in der nächsten Sitzung oder bei der Staatsberatung den Stadtverordneten Aufschluß gegeben hätte. Und wenn schließlich die Schuld auch den Magistrat treffe, wolle man daraus folgern, daß die früheren Direktionsmitglieder darum weniger schuldig seien? Es sei logisch nicht denkbar, daß die Schuldfrage durch solche Ausführungen fortgeleugnet werden könnte.

Geschäftlich bemerkt Herr F. v. R. noch, es sei im Grunde gleichgültig, ob die Resolution der Sonderkommission oder die der Herren Fasse und Genossen angenommen werde. Die Annahme der letzteren schließe die erstere nicht aus. Was die Schadenfrage anbetreffe, so werde man hier in der Stadtverordneten-Versammlung niemals zur Evidenz nachweisen können, daß ein solcher Schaden vorliege.

Stadtrath Herz will nochmals erklären, da er augenscheinlich mißverstanden sei, daß dem Magistrat über den Erweiterungsbau insofern eine Vorlage unterbreitet wurde, als ihm die Zeichnungen vorgelegt wurden, und daß die Magistratsmitglieder auch das Bewußtsein bedeutender Mehrkosten hatten. Unter den eigenthümlichen Verhältnissen habe man den größeren Bau genehmigt in der Erwartung, daß eine ordentliche Vorlage erfolgen würde.

(Schluß folgt.)

lokales.

Posen, 26. Februar.

p. Das Begräbniß der verstorbenen Frau Cegielska findet, wie schon erwähnt, am Mittwoch, Morgens 10 Uhr, statt. Bei der Ueberführung der Leiche vom Trauerhause nach der Parkkirche am Dienstag wird Herr Erzbischof v. Stabilewski selber den Zug führen. Beim Begräbniß wird Herr Weihbischof Wlowski mit dem größten Theil der hiesigen katholischen Geistlichkeit dem Sarge vorausgehen.

p. Menschenauflauf. In die Hauptwache am Alten Markt wurde gestern Abend ein auswärtiger Deserteur durch eine Militärpatrouille eingeliefert. Den Transport begleitete eine große Menschenmenge, sodaß schließlich die Polizei einschreiten mußte.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern ein Bettler, eine Dirne und ein Obdachloser. — Sittirt wurde durch eine Militärpatrouille ein Tischlermeister, der unbefugt die Festungswälle bei der Grabenpforte betreten hatte. — Zur Verhaftung u. notirt wurden zwei Fleischer, die über Nacht in der Schuhmacherstraße ruhestörenden Lärm verübten und einen Privatwächter beleidigten. — Konfiszirt wurden in einem Geschäft 35 Pfund grüner Herlinge, welche gänzlich verdorben waren. — Gestohlen wurde über Nacht einem Unteroffizier in einer Restauration in der St. Albalberstraße der Dienstmantel. Es gelang jedoch, den Dieb bald zu ermitteln und ihm den Mantel wieder abzunehmen.

p. Aus Wilda, 26. Febr. Gestern Mittag gerieth ein hiesiger Maurer mit sechs Knechten aus Dembsen und Vasse in Streit, der zuletzt zu einer argen Schlägerei ausartete, wobei auch das Messer wieder eine Rolle spielte. Der Maurer erhielt mehrere Messerstiche, doch sind die Verletzungen nicht erheblich. Die Thäter wurden nach der Polizeidirektion gebracht.

Angelommene Fremde.

Posen, 26. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Schweitzer a. Breslau, Kaun a. Bromberg, Ruffat a. Freiburg, Zinn u. Peltzer a. Berlin, Tuteur a. Grefeld, Stiefel a. Mainz, Weumann a. Nowarazlaw, Zentschner a. Magdeburg, Schmidt a. Bromberg, Hoffmann a. Magdeburg, Cohn u. Frau Warbelin a. Stettin u. Lewinsohn a. Hamburg, die Fabrikanten Röhne a. Dresden u. Hamburger a. Plegnitz, Direktor Bacher a. Dresden, Inspektor Koltermann a. Frankfurt a. M., die Apotheker Lindner a. London u. Medler a. Zürich, Baumeister Schweden a. Berlin u. Landwirth Schwarz u. Frau a. Stargard.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Krüger, Sandgraf, Martialis, Cobet, Forlotting, Berg, Ortborg, Conrad, Nathan u. Tillemann aus Berlin, Bergmann a. Landsberg a. W., Wahl a. Orlow, Weiermann a. Dülken, Start a. Leipzig, Knorr a. Braunschweig, Haupt a. Frankfurt a. M., Breuner a. Stuttgart, Bronnar a. Hannover, Schädlermann a. Magdeburg, Gelsch, Schleff a. Nowarazlaw, Frau Silbermann u. Sohn a. Breslau, Weiß a. Sonneberg, Gutmann a. München, Paulsen a. Plauen i. V., Wolters a. Odenkirchen, Heuck a. Wiesbaden, Rittergutsbesitzer Küll a. Linden-

felbe, Garnison-Bauinspektor Sonnenburg a. Rawitsch, Bürgermeister Groneberg a. Jastrow, Gutsherr Wätsche a. Plawce, die Privatierern Fr. Amelung u. Seiffert a. Breslau, Rentier Beder a. Plegnitz, Lieutenant Kolobzelski a. Nowarazlaw, Mühlenbesitzer Dahlmann a. Elonawy Mühle.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Hoffmann aus München, Bachmann a. Dresden, Schulz, Göhr, Block u. Frau-Städler a. Berlin, Fleck a. Leipzig, Gerlach a. Stettin, Schweitzer u. Samditz a. Breslau, Schröder a. Essen a. R., Kronheim aus Samotichin, Böhme a. Dresden, Wolf a. Gasse i. Weiß., Baron v. Dangel a. Warchau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Dembinski a. Majentz, Dr. v. Chelmitz a. Zydow, v. Grabell u. Frau a. Kunowo, Frau v. Kowalska a. Wyszocza, v. Moszczanski a. Pielowice, v. Wiesterski a. Podrzecze, von Jakzewski a. Sabowice u. Graf Potulicki a. Galtzin, Lieutenant v. Sella a. Torgau, Ingenieur Szrajner a. Slupce, Kaufmann Meyer a. Rattbor, Propst Manicki a. Netla, Generalbevollmächtigter v. Kolinski a. Köbnitz, Arzt Dr. Jakimiat a. Warchau.

Hotel de Berlin. Oberförster Lukomski a. Wleff-Bor, die Kaufleute Jacobson u. Bruch a. Breslau, Rahn a. Wingen a. Rh., Grund a. Danzig, Konopinski u. Frau a. Schrimm, Paulus a. Thorn, Kaminski a. Warzeczno, Tündling u. Kempe a. Berlin, die Gutsherr Magowski a. Zwomet, Saksakiewicz a. Mielzew u. Komorowski u. Frau a. Rosoffowo, Rechtsanwalt Schmidt a. Schroda, Administrator Stachowski a. Slupia, Generalbevollmächtigter v. Jablocki a. Antonin, Gutsherr Bröckere a. Sterslaw, Rittergutsbesitzer Wendenburg a. Jolitz, Künstler Berenz a. Hannover, Inspektor Laubner a. Wiechzyborz, Verkäuferin Frau Kowalska aus Frankfurt.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Santeret a. Berlin, Michael a. Breslau, Schulz a. Schneidemühl, Krollowski a. Frankfurt a. M., Schulz a. Wilmshausen u. Bach a. Nowarazlaw, Fabrikant Krah a. Aßbach, Reg.-Feldmesser Nordwich a. Thorn, Verkleidungs-Inspektor Krüger a. Strelno, Kataster-Kontrollor Knabe u. Frau a. Gohyn, Affessor Nasz a. Bromberg, Gutsherr Marsept a. Panigori, Fr. Kempe a. Wolbenberg, die Inspektoren Wlinski a. Starogrod und v. Suranski a. Thorn.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schreit a. Stettin, Vorchers a. Hannover, Vertfa Rah, Mendel, Weiß u. Friedländer a. Berlin, Raube a. Breslau u. Salsnik a. Mlezewo, Russ-Polen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Lewinski a. Orlowo, May u. Müller a. Berlin u. Schulhof a. Raaden, Arzt Wylstock a. Warchau, Kreisphysiker Franzke a. Neutomschel, Hausbesitzer Prinz a. Berlin u. Proviantamts-Aspirant Langner a. Lissa i. P.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 26. Februar.

Bernhardinerplatz. Getreide schwach zugeführt. Der Ztr. Roggen 5,60 M., Weizen 6,50 M., Gerste 6,25-6,50-7 M., blaue Lupine 5,25 bis 5,50 M., gelbe Lupine bis 6,50 M. Heu und Stroh reichlich im Angebot, weil bei dem heutigen Schneefall nach geworden, schwer veräußlich. Das Schod Stroh (12 Ztr.) 24 M., 1 Bund 45-50 Pf., der Ztr. Heu 3 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 50 Festschweine, die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht von 36-42 M. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 30 Pf. Hühner. Hammel 25 Stück, das Pfund lebend Gewicht 20-25 Pf. Käufer wenig, Geschäft flau. — Alter Markt. Mit Kartoffeln schwach befahren, der Ztr. wurde mit 1,20 bis 1,30 Mark bezahlt, der Zentner Bruden 90 Pf., ein Rord Möhren (ungefähr 1/2, Zentner) 60 bis 70 Pf. Geflügel sehr knapp. 1 Gans 3-3,75 M., 1 gemästete, schwere, große Gans 8-8,75 M., 1 Paar Enten 3-5 M., 1 Paar Hühner 2,75-3,00 M., 1 Paar schwere 4-5 M., 1 Putz-hahn 6-8 M., 1 Putzhenne 4-5 M., ganz schwere fette waren heute nicht am Markt. Eier etwas knapp, die Mandel 60-65 Pf. Grünzeug, Rüben, Möhren und Knochengewächse genügend im Angebot. 1 Krauttopf 5-8-10 Pf., 1 blauer Krauttopf 8-12 Pf., 3 Pf. Möhren 8-10 Pf., 1 Brude 4-8-10 Pf., 1 Bund Petersilie 5-10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5-10 Pf., 1 Pf. Zwet-heln 10 Pf., 1 kleines Bund dünner Meerrettig 5-8 Pf., 1 großes Bund 10-15 Pf., 1 große Wurzel Meerrettig 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30-50 Pf., 1 Pf. Kappel 10-15 Pf. Die Weizen Kartoffeln 8 Pf. — Bronzerplatz. 1 Pf. Geste 60 bis 70 Pf., das Pf. Karpfen 60 Pf. bis 1 M., 1 Pf. Zander (todte) 50-60 Pf., lebende Zander bis 1,20 M., 1 Pf. Zander 45-60 Pf., das Pfund Karaschen 45-65 Pf., das Pf. Weisfische 40-50 Pf., 1 Pf. verschiedene kleine todte Fische 35-40 Pf., die Mandel grüne Heringe 25-30 Pf. Das Pfund Schweinefleisch 55-60 Pf., Karbonade, Rammstuck 80 Pf., Rindfleisch 45-70 Pf., Kalb-fleisch 45-70 Pf., Hammelfleisch 45-60 Pf., geräucherter Speck 80 Pf., roher 60-65 Pf., 1 Pf. Schmeer 70 Pf., 1 Kalbsgesehlinge 2,50 M., 1 Schweinegesehlinge 3,75-4 M. — Captehaplag. Die Mandel Eier 65-70 Pf., 1 Pf. Butter 1,10 bis 1,30 M. Grünzeug im Preise unverändert. Das Pf. geschlachtete Ferkel 55-70 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 2-2,25 M., 1 Paar kleine leichte Hühner 2,60-2,75-3 M., 1 Paar große schwere fette Hühner 4-5 M., 1 Putzhenne 3,75-5 M., 1 Putzahn (leicht 5,75 M., 1 schwerer 8-12 M.), 1 lebende Gans 3,75-4 M., 1 gekochte fette, schwere Gans bis 8 M., 1 Paar junge Tauben 70-90 Pf., 1 Paar Perlhühner 3-3,50 M., 1 Pf. Kappel 10-15 Pf. Die Weizen Kartoffeln 8 Pf.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 26. Febr. Die Bankfirma Moritz Preßisch u. Co. ist insolvent. Der Status ist noch nicht übersehbar. Die Kommanditbeteiligung von 500.000 Mark ist verloren. Die Depots sind dagegen intact.

** Bremen, 24. Febr. Der Ausschichtsrath der „Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hanfa“ schlägt der Generalversammlung

neine Dividende von 4 1/2 Prozent für die Stammaktie und von 2 Prozent für die Aktienaktie vor.

Marktberichte.

Berlin, 24. Febr. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der hiesigen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren von auswärts reichlich, vom hiesigen Viehbof schwach. Geschäft ruhig, Preise kaum verändert. Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise gut. Fische: Zufuhren ausreichend, Geschäft etwas schleppend, Preise mittelmäßig. Butter: Lebhaft, Preise höher. Käse: Lebhafter. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Zufuhr genügend, Geschäft sehr still. Grünkohl, englische Gurken etwas höher, Valencia-Apfelfrüchte billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52-58, Ha 46-50, Ma 41-45, IVa 35-40, bänisches 40-45, Kalbfleisch Ia 48-62, Ha 30-45, Ma 25-30, Hammelfleisch Ia 46-53, Ha 38-44, Schweinefleisch 45-57, Ma 35-40, Dänen —, Ma, Bantone 50-52, Ma, Russisches —, Ma, Galtier 48-49, Ma, Serben —, Ma.

Geräuchertes und gesalzene Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75-80, Ma, ohne Knochen 75-100, Ma, Lachs-Schinken 120-130, Ma, Speck, geräuchert 63-65, Ma, harte Schinken 110-120, Ma, per 50 Kilo, Gänsebrüste 0,90-1,10, Ma, p. 1/2, Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2, Kilo, 0,70-1,00, Ma, Rothwild per 1/2, Kilo, 0,40-0,50, Ma, Damwild p. 1/2, Kilo, —, Ma, Wildschwein per 1/2, Kilo, 0,50, Ma, Leberläufer, Frischlinge 0,50-0,70, Ma, Kaninchen p. Stück 0,80-1,00, Ma.

Fische. Hechte, per 50 Kilo 55-60, Ma, große 44, Ma, Bander 60, Ma, Barsche —, Ma, Karpfen große 85, Ma, do. mittelgroße 58-60, Ma, do. kleine —, Ma, Schleie 70, Ma, Biele 40-45, Ma, Aal 44-50, Ma, Quappen —, Ma, bunte Fische 30-36, Ma, Aale, große 111, Ma, do. mittel, 70-75, Ma, do. kleine 70, Ma, Bläuen 20-25, Ma, Karauschen 60, Ma, Röhbar 40, Ma, Aelch 41, Ma, Raape —, Ma.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110-114, Ma, Ha 104-106, Ma, geringere Sorten 95-102, Ma, Landbutter 85-90, Ma.

Eier. Frische Landbutter ohne Rahm 2,70-3, Ma, p. Schod.

Berlin, 24. Febr. [Butter-Bericht von Gustav Schulz und Sohn in Berlin.] Die feste Stimmung, welche am Schlusse der vorigen Woche bestand, übertrug sich auf diese Woche. Die ziemlich großen Zufuhren in Hofbutter begegneten guter Nachfrage und ist erfreulicherweise allgemein eine Zunahme des Konsums wahrgenommen. Preise konnten für Hofbutter um weitere 2, Ma, per 10 Kilo erhöht werden. Frische Landbutter, namentlich pommerische und bayrische Waare blieb rege gefragt und konnten Preise ebenfalls einige Mark pro Centner profitieren. — Amtliche Notierungen der von der ständigen Deputation gewählten Notations-Kommission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochenabschnitt per comptant. Butter-Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 112, Ma, Ha 105, Ma, abfallende 100, Ma, Landbutter: Preussische 88-93, Ma, Regbrücker 88-93, Ma, Pommersche 90 bis 93, Ma, Polnische —, Ma, Bayerische Senn 98-100, Ma, Bayerische Land- 85-90, Ma, Schleifische 90-92, Ma, Galtische 80-85, Ma, Margarine 86-88, Ma, — Tendenz: Fest.

Stettin, 24. Febr. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 3° K., Nacht - 3° K., Barometer 756, Ma, — Wind: SW.

Weizen ohne Handel, per 1000 Kilo, loco 133-138, Ma, per April-Mai 140, Ma, — Roggen ohne Handel per 1000 Kilo, loco 114-119, Ma, per April-Mai 122, Ma, — Gerste per 1000 Kilo, loco 140-145, Ma, — Hafer per 1000 Kilo, loco 135-144, Ma, — fester über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo, loco ohne Faß 44, Ma, — per Februar und per April-Mai 44,50, Ma, — per September-Oktober 44,75, Ma, — Spiritus unverändert, per 1000 Liter Proz. loco ohne Faß 70er 30,5, Ma, bez., per Febr. 70er 30,2, Ma, nom., per April-Mai 70er 31,2, Ma, nom., per Mai-Juni 70er 31,5, Ma, nom., per August-Sept. 70er 33,4, Ma, nom., — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Spiritus 70er 30,2, Ma.

Landmarkt. Weizen 134-138, Ma, Roggen 118-120, Ma, Gerste 138-142, Ma, Hafer 146-150, Ma, Kartoffeln 36-42, Ma, Heu 3-4, Ma, Stroh 32-34, Ma.

Stettin, 24. Febr. [Waarenbericht.] Im Waaren-geschäft bleibt der Verkehr noch immer ziemlich ruhig und fanden auch in dieser Woche größere Umsätze nur in geringen Stück. **Coffee.** In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Der Markt schließt ruhig. — Notierungen: Plantagen Ceylon und Zischler: es 110-120, Pf., Menado braun und Breanger 133-146, Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120-125, Pf., Java blank bis blaß gelb 110-112, Pf., do. grün bis ff. grün 100 bis 106, Pf., Guatemala blau bis ff. blau 105-112, Pf., do. grün bis ff. grün 95 bis 105, Pf., Domingo 94-100, Pf., Maracabo 90-95, Pf., Cam-pinas superior 90-94, Pf., do. gut reell 84-88, Pf., do. ordinär 70-73, Pf., Rio superior 88-90, Pf., do. gut reell 82-84, Pf., do. ordinär 70 bis 75, Pf., Alles transito. — **Gerlinge.** Für schottische Gerlinge war die Stimmung diese Woche fest bei täglich guten Umsätzen. Begehrt wurde für Crownmills 20-21, Ma, Crownmills 21,50-22, Ma, ungekämpelte Matties 16 bis 18, Ma, Crownmills 16,50, Ma, Crownmills 15,00, Ma, ungekämpelte Mitzel 15,50-16,50, Ma. — Von norwegischen Fett-heringen wurden unserem Markte nur 200 Tonnen zugeführt. Die Vorräthe nehmen stark ab und sind von Kaufmanns, Reellmittel und Mittel nahezu geräumt. In Folge der in Norwegen eingetretenen Preissteigerung ist auch hier eine weitere Befestigung des Marktes eingetreten. Kaufmanns sind heute zu notiren mit 18 bis 19, Ma, Großmittel 15,50-17,00, Ma, Reellmittel 14 bis 15, Ma, Mittel 13-14, Ma, Grobgeringe 15-16, Ma, unversehrt. — Von Schweden trafen 2607 Tonnen ein. In Fülls sowohl wie in Reellm-Fülls haben recht belangreiche Umsätze stattgefunden und Preise sind gut behauptet. Fülls erzielten 15,00-17, Ma, Reellm-Fülls 14,50-16, Ma, Fülls 10-11, Ma, unversehrt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 20. Februar 7558 To. Gerlinge verladen, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 20. Februar 49 246 Tonnen, gegen 40 786 Tonnen in 1893 und 30 404 Tonnen in 1892 bis zur gleichen Zeit. (D.-S.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Februar. Zuckerbericht.
Kornzucker exl. von 92%, altes Rendement —, neues 13,70
Kornzucker exl. von 88% Proz. Rend. altes Rendement —, neues 13,10
Nachprodukte exl. 75 Prozent Rend. —, Tendenz: matt.
Brodrassnabe I. —, 26,00
Brodrassnabe II. —, 26,75
Gem. Raffinade mit Faß —, 26,25
Gem. Weiss I. mit Faß —, 24,15
Tendenz: geschäftlos.
Kornzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Febr. 12,70 G. 12,85 Br.
do. per März 12,70 bez. n. Br.
do. per April 12,62 1/2, G. 12,67 1/2, Br.
do. per Mai 12,70 bez. 12,72 1/2, Br.
Tendenz: matt.

Breslau, 26. Februar. Spiritusbericht. Febr. 50 er 48,50 Mark, do. 70 er 28,90, März-April —, Ma —, — Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 26. Febr. Der Reichskassenbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Dezember 1893 weist in Gesamteinnahmen 994 951 000, in Gesamtausgaben 860 139 000 Rubel auf. Die ordentlichen Einnahmen betrugen 892 152 000 gegen 850 758 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Paris, 26. Febr. Gestern Abend fand eine Explosion in der Rue St. Denis statt; es ist jedoch noch nicht festgestellt, ob ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt. Ein Individuum mit Namen Couchon wurde verhaftet, leugnete aber die That und wurde vorläufig in Freiheit gesetzt.

Paris, 26. Febr. Man berichtet, ein Anarchist Namens Meunier, ein Freund Ravachols, sei der Urheber der Attentate in der Rue St. Jacques und in der Rue du Faubourg St. Martin. Meunier soll sich in der Umgegend von Lyon verborgen halten.

London, 26. Febr. Das „Bureau Reuter“ meldet weiter aus Bathurst über das Gesecht am Gambia: Die Expedition bestand aus 220 Marinesoldaten, bei welchen sich keine westindischen Truppen befanden; sie wurde aus dem Hinterhalte überfallen, 13 Mann wurden getödtet, 54 verwundet, eine Kanone und viel Munition gingen verloren. Die Landung von Streikkräften des Avisobootes „Alfesa“ wurde durch heftiges Feuer der Eingeborenen vereitelt. Die Expedition beabsichtigt nach Eintreffen von Verstärkung die Offensive wieder aufzunehmen.

Berlin, 26. Febr. [Telegr. Spezial-Ver. d. „Pos.“ 3. t. g.] **Reichstag:** Beginn der ersten Berathung des russischen Handelsvertrages. Abg. Graf Mirbach (kons.) konstatirte aus dem Bericht der früheren Kommission und den Erklärungen des Staatssekretärs v. Marschall, daß zwischen den früheren Verträgen und dem russischen keine Kontinuität bestehe; das erleichtere die Position der Konservativen. Kein Konservativer greife in die Prärogative der Krone ein, die Konservativen bekämpften nur die Wirtschaftspolitik der Regierung. In diesem Kampf seien die Waffen ungleich vertheilt, doch sei die Stimmung im Lande zusehends zu Gunsten der Gegner der Handels- und Vertragspolitik umgeschlagen. Handelsverträge dürften nur wirtschaftlich beurtheilt und nicht mit Politik vermengt werden. Fürst Bismarck, dessen Blick ja allerdings wohl durch den Besitz von Tausenden von Acren und Palmen getrübt sei (Heiterkeit), habe seiner Zeit am Abend unmittelbar vor Anfuhr des Kaisers von Rußland das Verbot der Beleihung russischer Papiere durch die Reichsbank erlassen, und trotzdem seien aus der Begegnung mit dem russischen Kaiser geistliche Ergebnisse für Deutschland erwachsen. Die durch Rußland gemachten Konzessionen verlören durch die an Oesterreich gemachten jeden Werth; besonders bedenklich seien die Tarifbestimmungen. Des Weiteren kritisirte der Redner höchst abfällig das Verhalten der Industriellen im Zollbeirath; dort hätte ein Industrieller gesagt, der Vertrag mit Rußland müsse um jeden Preis zu Stande kommen. Dabei sei Industrie und Landwirtschaft hinsichtlich ihrer Prosperität gar nicht vergleichbar. Während die Landwirtschaft Noth leide, gäben industrielle Etablissements nach wie vor hohe Dividenden; die Aufhebung des Identitätsnachweises sei keine Kompensation für die schweren Opfer, die der russische Vertrag der Landwirtschaft auferlege. Redner beantragte, den Handelsvertrag einer Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. Staatssekretär v. Marschall erwiderte, er habe stets den Standpunkt vertreten, daß die Reichstagsabgeordneten jedem Vertrag gegenüber lediglich ihr pflichtmäßiges Votum abzugeben hätten. Es liege ihm fern, einen Druck auszuüben; auf die Dauer könne man jedoch einem großen mächtigen Nachbar nicht versagen, was man andern Staaten prinzipiell zugebilligt habe. Er könne aus den Akten hunderte von Bänden beibringen mit der Ueberschrift: Schädigung der deutsch-nationalen Arbeit durch die Schutzollpolitik. Der Fünfmarkzoll sei seiner Zeit nicht lediglich um der Landwirtschaft willen eingeführt worden, sondern um Rußland ein Paroli zu bieten wegen dessen Einführung erhöhter Eisenzölle.

Kiel, 26. Febr. Für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten ließen an den Sammelstellen aus allen Theilen des Reiches Beiträge ein. Der König von Dänemark sandte an die Prinzessin Irene 500 M.

Wien, 26. Febr. [Abgeordnetenhaus.] Heute brachte der Finanzminister P. Lener befaß Fortsetzung der Valuta-Regulirung drei Gesetzentwürfe ein; der erste Gesetzentwurf verfuhr gemäß dem Uebereinkommen mit Ungarn die Einziehung von 200 Millionen Staatslosen, namentlich die der gesammten 1er, einen Theil der 5er und 50er. Die Einlösung erfolgt mittelst Ausgabe von 40 Millionen Gulden Kronenstücke in Gold, die restirenden 160 Millionen beschafft die österreichisch-ungarische Bank. Die Einlösungsfrist erlischt am 31. Dezember 1899. Der zweite Gesetzentwurf überläßt dem Finanzminister 112 Millionen aus den schon geprägten 20 Kronen-Goldstücken, sowie die der weislichen Reichsbanksteuern zufallende Einlösungssumme. Der dritte Gesetzentwurf ermächtigt den Finanzminister, die schwebende Schuld in Partial-Hypotheken-Anweisungen um 30 Millionen endgültig zu vermindern, sobald der Zeitpunkt für angemessen erachtet wird; die Zahlungsmittel sind durch vierprozentige Rentenschuld zu beschaffen.

Vifa, 26. Febr. Gestern Abend wurde im Theatre nuovo während der Vorstellung des „Dithello“ eine Petarde durch ein Fenster hinter der Bühne hineingeworfen. Eine Explosion fand statt, durch welche mehrere Scheiben zertrümmert wurden. Der Orchesterdirigant ließ die Königs- und Garibaldi-

hymne spielen, doch glaubte das Publikum, es handle sich um einen von der bengalischen Beleuchtung hervorgebrachten Effekt. Der muthmaßliche Thäter ist verhaftet.

London, 26. Febr. Das „Bureau Reuter“ meldet aus St. Louis: Am vergangenen Donnerstag ging über die Insel ein heftiger Orkan, der schweren Schaden verursachte. Um 11 Uhr Vormittags wurde ein aus neun Wagen bestehender Eisenbahnzug beim Ueberfahren einer Brücke aus dem Geleise geworfen und fiel in den Fluß. Fünf Personen wurden getödtet, fünf verletzt. Die Stadt St. Louis hat wenig Schaden erlitten, auch der Ernteschaden in den benachbarten Distrikten ist nicht erheblich.

Börse zu Posen.

Posen, 26. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gehalts —, B. Regulirungspreis (50er) 48,00, (70er) 28,60. Loko ohne Faß (5 er) 48,00, (70er) 28,60.
Posen, 26. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.] Wetter: Thaumetter. Spiritus geschäftlos. Loko ohne Faß (50er) 48,00, (70er) 28,60.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 26. Februar.
feine B. mittl. B. ord. B.
pro 100 Kilogramm.
Weizen . . 13 B. 60 B. 13 B. — B. 12 B. — B.
Roggen . . 11 = 30 = 11 = 10 = — = —
Gerste . . 14 = 60 = 13 = 30 = 12 = 20 =
Hafer . . 14 = 30 = 13 = 10 = 12 = 70 =
Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 26. Februar 1894.

Gegenstand.		gute B.		mittl. B.		gering. B.		Mittel.	
		Mr.	Sfl.	Mr.	Sfl.	Mr.	Sfl.	Mr.	Sfl.
Weizen	höchster	13	70	13	30	12	80	13	15
	niedrigster	13	50	13	—	12	60		
Roggen	höchster	11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster	11	20	10	80	10	40		
Gerste	höchster	14	60	14	20	13	60	13	97
	niedrigster	14	40	14	—	13	—		
Hafer	höchster	14	50	13	60	13	—	13	55
	niedrigster	14	—	13	40	12	80		
Andere Mittel									

Andere Artikel.

	höchst.	niedr.	Mittel.	höchst.	niedr.	Mittel.
Stroh	13	70	13	30	12	80
Rüch.	5	—	4	—	4	50
Krumm.	—	—	—	—	—	—
Heu	7	—	5	60	6	30
Erdbe.	—	—	—	—	—	—
Linse	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	280	2	40	2	60	10
Ind. b. d.	130	1	20	1	25	—
Reule p. 1 kg.	130	1	20	1	25	—

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. Febr. (Telegr. Agentur B. Heilmann. Posen.)
Not. v. 24.
Weizen matt
do. Mat 143 25 143 50
do. Juli 145 25 145 50
Roggen flauer
do. Mat 126 25 127 —
do. Juli 127 25 128 25
Rüböl mattr
do. April-Mai 44 — 44 40
do. Okt. 45 — 45 25
do. Mat 133 75 135 50
Rundung in Roggen — Wpl.
Rundung in Spiritus (50er) — 000 Str. (70er) 20 000 Str.
Berlin, 26. Febr. Schlusskurse.
Not. v. 24.
Weizen pr. Mat. 143 — 143 50
do. pr. Juli 145 — 145 50
Roggen pr. Mat. 126 — 127 —
do. pr. Juli 127 25 128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)
Not. v. 24.
do. 70er Loko o. F. 31 50 31 60
do. 70er Febr. 35 50 35 80
do. 70er April 36 10 36 30
do. 70er Mai 36 30 36 50
do. 70er Juni 36 80 36 90
do. 70er Juli 37 00 37 30
do. 50er Loko o. F. 34 10 37 30
do. 50er Loko o. F. 31 20 31 30
Not. v. 24.
Dt. 3% Reichs-Anl. 87 10 87 —
Konfolid. 4% Anl. 101 80 107 90
Bo. 3% 103 70 107 90
Bo. 4% 108 10 109 —
Bo. 3% 98 40 98 50
Bo. Rentenbriefe 103 70 103 70
Bo. Prova.-Oblig. 96 75 96 90
Defferr. Annoten 163 60 163 60
do. Silberrente 94 25 94 20
Ruff. Banknoten 118 60 218 75
R. 4% 104 40 104 40
Bo. 4% 66 90 67 20
do. Liquid.-Pfdbr. — — —
Ungar. 4% Goldr. 96 25 96 20
do. 4% Kronenr. 91 75 91 90
Defferr. Kred.-Akt. 224 — 224 —
Bombarden 47 90 48 20
Dist.-Kommandit 190 90 189 60
Not. v. 24.
Schwarzlopf 238 — 240 25
Dortm.-St.-B. 61 90 61 60
Gelsenkr. Kohlen 150 75 151 —
Knovalz. Steinfalz 43 60 43 75
Ultimo:
St. Mitteln. C. St. A. 77 90 78 20
Schweizer Centr. 121 25 121 20
Warschauer Wiener 234 75 234 50
Berl. Handelsgesell. 134 40 133 60
Deutsche Bank-Aktien 169 — 168 75
Königs- und Bauz. 123 75 123 30
Bochumer Gußstahl 132 25 131 70
russische Noten 218 60
Kredit 223 60, Disconto-Kommandit 190 90

Stettin, 26. Febr. (Telegr. Agentur B. Heilmann. Posen.)
Not. v. 24.
Weizen matt
do. April-Mai 139 50 140 —
do. Mai-Juni — — —
Roggen matt
do. April-Mai 121 75 122 —
do. Mai-Juni — — —
Rüböl matt
do. April-Mai 44 20 44 50
do. Sept.-Okt. 44 50 44 70
Spiritus
do. April-Mai 139 50 140 —
do. Mai-Juni — — —
do. per Loko 8 80 8 80
Petroleum
do. April-Mai 139 50 140 —
do. Mai-Juni — — —
do. per Loko 8 80 8 80
Petroleum Loko versteuert Ufance 1 1/2 Proz.